

Ein Dominikaner-Provinzialkapitel in Luckau (1400).

Von

Lic. Dr. **Fritz Büniger** in Berlin-Westend.

Wenn es dem Dominikanerorden immer noch an einer zusammenfassenden Darstellung fehlt, wie sie etwa die Franziskaner seit kurzem in H. Holzapfels „Handbuch“¹ besitzen, so liegt der Grund dafür nur zum Teil in dem Mangel an Vorarbeiten: Auch die Quellen selbst fließen relativ spärlich, besonders für Norddeutschland und für das innere Klosterleben.

Bezeichnend hierfür ist die Tatsache, daß von den Verhandlungen der mittelalterlichen Provinzialkapitel, die statutengemäß ursprünglich jährlich, später wenigstens alle zwei Jahre stattfinden mußten, für die Ordensprovinz Saxoniamerkwürdig wenig erhalten ist. Das einzige einschlägige Material hierfür bieten, während die Akten der Generalkapitel fast vollständig herausgegeben sind², die Publikation von H. Finke³ und die von E. Förstemann⁴, jene über drei,

1) H. Holzapfel, Handbuch der Geschichte des Franziskanerordens, Freiburg i. B. 1909.

2) Acta Capitulorum Generalium Ord. Praed. (in: Monumenta Ord. Praed. historica), vol. I—IX, ed. B. M. Reichert, Romae 1898—1909.

3) Zur Geschichte der deutschen Dominikaner im XIII. u. XIV. Jahrhundert (Römische Quartalschrift Bd. VIII, Rom 1894, S. 367 bis 392).

4) Mittheilungen aus Urkunden und Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig (Berichte über die Verhandlungen der Königlich-Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe, 47. Bd., Leipzig 1895, S. 15—31).

Reprint

diese über zwei sächsische Provinzialkapitel, und beide fragmentarischer Art.

Und doch lassen sich eine ganze Anzahl wichtiger Fragen nur beantworten bei vollständigerer Sammlung derartigen Materials. Über das allgemeine Verhältnis der Generalkapitel zu den Provinzialkapiteln sind wir wohl unterrichtet; aber ob und wieweit die Beschlüsse jener in diesen wirklich ihren Niederschlag fanden, ob und wieweit die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Ordensprovinzen Modifikationen, Erläuterungen, Ergänzungen herbeiführten, harret im einzelnen noch der Untersuchung. Und Ähnliches gilt auf anderen Gebieten: Neben der Durchführung der bestehenden Gesetze gehörte es zu den besonderen Kompetenzen der Provinzialkapitel, die Disziplin aufrecht zu erhalten und das Studienwesen zu ordnen. Aber wie wenig Konkretes wissen wir von beidem! Gang, Art und Umfang der Klosterreform in der Saxonía — um nur einige Hauptpunkte herauszugreifen! — sind vielfach noch in Dunkel gehüllt, und das Studienwesen, das von Anfang an gerade im Dominikanerorden besondere Bedeutung beansprucht, hat überhaupt noch keine leidlich erschöpfende Bearbeitung gefunden¹. Der Mangel an Material macht sich hier um so empfindlicher bemerkbar, als die Namenslisten der Studienmitglieder, wie sie sich in den Bestimmungen der Provinzialkapitel „de studiis et studentibus“ finden, zugleich einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Universitäten bieten könnten, in deren Matrikeln nicht selten die Ordensangabe der Studenten fehlt.

Bei dieser Lage der Dinge darf es gerechtfertigt erscheinen, wenn wir aus den reichen handschriftlichen Schätzen der Leipziger Universitätsbibliothek trotz starker Defekte das Fragment eines Protokolls über ein zu Luckau (Provinz

1) Nur ein zeitlich wie örtlich begrenztes Gebiet ist von C. Douais behandelt in seinem „Essai sur l'organisation des études dans l'ordre des Frères Prêcheurs au 13^e et au 14^e siècle (1216 — 1342)“, Paris-Toulouse 1884.

Brandenburg) abgehaltenes Provinzialkapitel der Dominikaner veröffentlichen¹.

„Trotz starker Defekte!“ Denn die Bruchstücke, zwei aus den Deckeln von Codex 439 gelöste Pergamentblätter, sind leider in einem traurigen Zustande: Durch das Lösen und die Überbleibsel des Leims auf der einen Seite stark verblichen, zugleich durch Feuchtigkeit beschädigt und durch Faltungen, Risse, selbst Löcher des Pergaments mehrfach bis zu völliger Unleserlichkeit entstellt, weist der Text außerdem noch den besonders bedauerlichen Schaden auf, daß durch einen vertikalen Schnitt anscheinend die ganze zweite Hälfte der Zeilen abgetrennt und verloren gegangen ist. Damit schwindet leider auch die Möglichkeit, einen wirklichen Zusammenhang zu gewinnen.

Die beiden Blätter, doppelseitig beschrieben, bieten doch auf keiner der beiden Seiten die unmittelbare Fortsetzung von einander. Aber ihre Zusammengehörigkeit erweist sich nicht nur aus der Identität der Handschrift, sondern auch aus dem Umstande, daß den Eingangsworten des Dokuments „hec sunt acta capituli provincialis apud Luckowe celebrati“ die Fürbitte für den „proconsul in Luckowe“ am Schlusse des zweiten Blattes entspricht.

Die Angabe des Jahres ist — bis auf das „anno M^o“ — mit der zweiten Zeilenhälfte weggefallen. Die (ziemlich flüchtige) Handschrift weist auf Ende des 14., Anfang des 15. Jahrhunderts. Genauer läßt sich der terminus ad quem daraus entnehmen, daß Petrus Lange hier als Student, bei Förstemann² (zwischen 1409 und 1416) bereits als Lector sententiarum, Hermann Korner hier in letzterer Eigenschaft, bei Förstemann³ mit dem Auftrag „legat et disputet“ erscheint. Der terminus a quo ergibt sich einerseits aus den Suffragien für die Seele „Raymundi quondam magistri ordinis“ (sc. Raimundi de Capua, † 5. Okt. 1399), anderseits

1) Erwähnt ist dieses Fragment (mit Abdruck einer Zeile) im Urkundenbuch der Stadt Leipzig Bd. III S. 237 u. (mit Abdruck zweier Zeilen) in Schwalm's Edition der Korner'schen Chronik, Vorwort S. V.

2) L. c. S. 20.

3) Ibid.

daraus, daß mehrere Ordensbrüder bei Finke (zwischen 1396 und 1400) noch als Studenten, hier aber als Magistri studentium¹, bzw. der eine als Lector sententiarum², der andere gar schon mit der Qualifikation „legat et disputet“³ angeführt werden. Somit fällt das Kapitel zu Luckau zeitlich zwischen das letzte von Finke⁴ und das erste von Förstemann⁵ verzeichnete⁶, genauer: zwischen 1399 und 1416.

[Während der Korrektur mache ich die überraschende Entdeckung, daß Finkes Liste der sächsischen Ordensversammlungen⁷ in ihren Schlufsangaben der Richtigstellung bedarf. Näheres hierüber und über die Folgerungen für unser Kapitel siehe u. S. 87 Anm. 6.]

Trotz aller Unvollständigkeit bietet unser Manuskript in mehrfacher Hinsicht Interesse. Durch die Rudera der „ordinationes“ sehen wir mancherlei über die Beratungsgegenstände hindurchleuchten: liturgische Vorschriften, Durchführung der Verordnungen vorhergehender Generalkapitel, Einschärfung von Provinzialkapitelbeschlüssen; und auch die durch den Ordensgeneral Raimund von Capua angebahnte Klosterreform, hier nur Kleidung und Eigentum betreffend, finden wir auf der Tagesordnung. Wir hören ferner von Akten der Disziplin, lernen Gönner und Wohltäter des Ordens kennen und erhalten vor allem eine stattliche Liste wissenschaftlich tätiger Dominikaner, von denen wir mehr als einen in den Universitätsmatrikeln jener Zeit — mit oder ohne Ordensangabe — wiederfinden⁸.

1) Cf. Finke l. c. S. 390 Hermannus Megherhusen (doch wohl = Mengelghusen) und Bernardus Rode.

2) Ibid. S. 389 Johannes Wale.

3) Ibid. Johannes Brixii (= Briccii).

4) L. c. S. 386—392.

5) L. c. S. 15—25.

6) Deutlich kommt dieses Verhältnis zum Ausdruck in den Angaben über Hermann Korner: bei Finke S. 389 Magister stud., in unserem Protokoll Lector sententiarum, bei Förstemann S. 20 „legat et disputet“.

7) L. c. S. 371—374.

8) Mit den durch den Sperrdruck bezeichneten Abkürzungen sind im folgenden zitiert: Acta Capitulorum Generalium Ord. Praed.

[Fol. 1^r]

In nomine domini. Amen. Hec sunt acta capituli provincialis apud Luckowe celebrati anno domini M^o. . . . |

. . .¹ ibidem usque ad novi prioris electionem et confirmationem atque personalem^a presenciam |

vicarium tam in temporalibus quam in spiritualibus suppiorem domus, quousque prior electus fuerit et [confirmatus] |

pater magister Petrus Genensis, quem^b facimus ibidem vicarium, donec ibidem prior electus fuerit et [confirmatus] |

[Volumus autem et ordinamus, quod priores in hiis actis absoluti] in eisdem conventibus ad eadem officia nequaquam assumantur hoc anno.

Iste sunt ordinaciones. |

cupientes volumus et ordinamus, immo presidentibus conventuum universis districte inponimus, quatenus n. . . |

sed eciam in debita dispositione omnium ad huiusmodi missale officium quovismodo requisitorum, et quia inferiorum |

qui notulas missales et alias qualitercumque ad divinum officium pertinentes nesciverint seu f. . . |

a) Davor durchgestrichen: peronale. b) MS quam (so mehrfach).

(cf. oben S. 74 Anm. 2), vol. III, Romae 1900. Matr. Erfurt = Acten der Erfurter Universitaet, bearb. v. J. C. H. Weissenborn, 1. Theil, Halle 1881 (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, Bd. VIII, 1. Theil). Finke, cf. oben S. 74 Anm. 3. Först. = Förstemann, cf. oben S. 74 Anm. 4. C. F. Gaedechens, M. Gensler u. K. Koppmann, Das St. Johannis-Kloster in Hamburg, Hamburg 1884. Matr. Heidelberg = G. Toepke, Die Matrikel der Universität Heidelberg, 1. Theil, Heidelberg 1884. Matr. Köln = H. Keussen, Die Matrikel der Universität Köln, Bd. I, Bonn 1892. Korner's Chronik = Die Chronica novella des Hermann Korner, ed. J. Schwalm, Göttingen 1895. Matr. Leipzig = G. Erler, Die Matrikel der Universität Leipzig, Bd. I, Leipzig 1895 (Codex diplomaticus Saxoniae regiae, II. Haupttheil, XVI. Band). UB Leipzig = Urkundenbuch der Stadt Leipzig, ed. J. Förstemann, Bd. III, Leipzig 1894 (Cod. dipl. Saxon. reg., II. Haupttheil, X. Band). Mon. Prag. = Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandae Pragensis, t. I pars I, Pragae 1830. J. C. Motschmann, Erfordia literata continua (Bd. II, 1. Forts.), Erfurt 1733. Matr. Rostock = A. Hofmeister, Die Matrikel der Universität Rostock, Bd. I, Rostock 1889.

1) Einige kaum zu entziffernde Worte, die allenfalls „vicario crüt“ bedeuten könnten. Bei Först. S. 27 wird ein „frater Johannes Krüt“ in Soldin, wohl als Lector theologiae, erwähnt.

ad quod omnes surgere tenentur, corrigere neglexerint, a suis officiis ipso facto iudicamus absolutos |

contratarum, qui pro tempore fuerunt, quatenus priores conventuum, quibus presunt, ad servandum premissa omnia in suis |

mandamus vicariis contratarum et conventuum universis, quatenus sub pena absolutionis a suis officiis, quam incurrant ipso |

obedienciam atque correccionem suorum superiorum recusantem et alias non notatum elapso triduo, postquam e... |

absque alia ammonicione, ubicumque ipsum habere potuerint, carcerali custodie tamquam rebellem mancipant i... |

contra tales nostre provincie specialiter concessorum, prout in precedenti capitulo et eciam presenti existit fratribus intimat[um,] |

quem constat ad curiam Romanam inisse vel eciam inde redisse aut alias terminos sue provincie ex[isse]¹ |

quas iuxta acta capitulorum generalium precedentium ipso facto incidit, subiciat ipso facto^a |

in Veneciis² et Frankevort³ celebratorum de infamatoribus et revelatoribus secretorum ordinis⁴ |

ibidem annexis, in suis conventibus ficiant inviolabiliter observari. Item volumus et ordinamus, quod nullus ... |

vel eciam liberos⁵ apud quamcumque seu quascumque personam seu personas extra obedienciam nostri ordinis constitut[as]. |

quas res huiusmodi posuerint, coram testibus fide dignis facta vel sub tali recognicione, que^b evidenter fid |

tales res, ut prefertur, deposite fuerint, in omni, quo frater deponens defecerit, omni tergiversacione^c p |

[sub pena] culpe gravioris, quam incurrit ipso facto, tamquam proprietarium iudicamus in sterquilinio sepeliendum⁵ |

vari ibidem per^d quemcumque quam cito, simul constiterit de predictis, et ut hoc eo competencius videatur (?), cum ... |

ad minus bis in anno, videlicet circa festivitates pasche et sancti michahelis, eciam de debitis tam activis [quam passivis]⁶ |

a) Dahinter, durch Unterpungieren gestrichen, ipso wiederholt.

b) oder qua? c) Im MS zwischen tergi u. versacione einige Buchstaben gestrichen. d) Lesung der letzten drei Worte unsicher.

1) Cf. Acta Cap. Gen. S. 97/99 die Bestimmung des Frankfurter Generalkapitels, u. Finke S. 387.

2) 1394. 3) 1397.

4) Acta Cap. Gen. S. 96.

5) Die letzten Zeilen enthalten anscheinend ähnliche Anordnungen wie Finke S. 388; statt „liberos“ wird „libros“ zu lesen sein.

6) Wohl die Anordnung, ein Verzeichnis der Außenstände und Schulden dem Prior einzuhändigen, ähnlich Först. S. 18.

monach...^a evidenter eciam adtestancia, si qua et quid et quantum ...^b |

[Fol. 2^r]

et suis ...^b

trium dierum in pane et aqua. Item ordinaciones capitulorum Brunswicensis et Siriccensis¹ de arcis^c sive infra se | recipiendis, de sigillis conventuum sine [con]sensu duarum parcium conventus non appendendis, de ... |

mutuo (?) tam activis quam passivis non contrahendo^{a 2}, adicientes, quod ...^d frater in causa pecunia |

et poenitenciarum^e acceptacione, de monitu ad sorores et recepcione puellarum, de m... |

primandis^f, de lectoribus actu non legentibus seu qui per triennium studium non rexerunt, item(?) tab |

nostri ordinis corrigendo in omni modo et forma atque sub eisdem penis ibidem positus in ... |

conventus, ubi consuetudinis est, in colopedibus³ transeat seu stolocas, in quibus quiscum |

seu quibuscumque pannis lineis in capite et circa collum in civitatibus, conventibus aut villis |

De studiis et studentibus.^g

In Magdeburg legat et disputet^h frater Egbertus Dimmerden⁴, sentencias i[bidem] |

Arnoldus Vrôn, Simon de Rustringia, Conradus Hake⁵, Bernardus de Emsgonia, Hermannus Th |

a) Endung fraglich. b) Der Rest der Zeile ist fortgeschnitten. c) oder arcis? d) Unleserlich wegen eines Einrisses. e) oder primarii? f) oder prenunciandis? privandis? g) Die häufigen starken Abkürzungen des MS für die Vornamen sind im folgenden aufgelöst. h) MS disputat.

1) 1398 u. 1399, cf. Finke S. 374.

2) Ob ein Wort wie „negotio“ oder „negotiis“ vorherging? Jedenfalls handelt es sich wohl um das Verbot von Darlehensgeschäften u. Schulden; über gleichartige Anordnungen cf. Lo-Cicero, Constitutiones ... Ord. Fratrum Praed., pars I, Romae 1862, S. 122 (de Debitis Fratrum).

3) L. Diefenbach, Glossarium Latino-Germanicum med. et inf. aetatis, Francofurti ad Moenum 1857, führt S. 133 an: „Collopedium = (equi) commot, ... hals syl“.

4) In gleicher Eigenschaft für Halberstadt bei Finke S. 389.

5) Ein solcher „de Gotingen presbiter“ 1406 in Erfurt gratis immatrikuliert (Matr. S. 78).

pater frater Thidericus Luneburg¹ qui prius, studentes fiant^a
 Hinricus Buman², Jacobus Bremer, Mathias |
 qui prius, studentes^b frater Hinricus Lencz^c, Thomas Kölker-
 beg^d, Jacobus de Salina, Bertoldus Groningger^e, Jacobus |
 magister studencium frater Thidericus (?)^f Embeck,³ studentes
 fiant Conradus de Orslaria, Johannes Schermen⁴, Johannes Blo |
 ibidem frater Margwardus^g Wise⁵, studentes fiant Petrus
 Lange,⁶ Margward Alardi, Johannes |
 sentencias ibidem frater Johannes Holler, magister studencium
 frater Hermannus Mengelghusen^h⁷, studentes fiant Johannes |
 Waltrinchusen⁸, sentencias ibidem⁹ frater Hermannus Korner¹⁰,
 studentes fiant Wilhelmus Nicolai, Johannes Nec |

a) MS f, zuweilen mit einem Schnörkel; ob darunter „fiant“ oder „frater“ zu verstehen ist, läßt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden. b) So wird zu lesen sein; MS anscheinend „sentencias“. c) oder Lene? d) oder Kölkerling? e) Im MS zwischen dem doppelten g ein e durch Unterpungieren gestrichen. f) oder Chri(sto)phorus? -stianus?) g) Davor Joh. gestrichen. h) Hinter l ein Strich; möglicherweise Mengelighusen.

1) 1393 Prior in Hamburg (Gaedecheus S. 88, 141), 1397 zu Erfurt immatr. (Matr. S. 50), wo er auch die theol. Doktorwürde erlangt (Motschmann S. 20). Der gleiche Name 1425 u. 1443 (an letzterer Stelle mit dem Zusatz „p[au]per“) in der Matr. Rostock, S. 21 u. 67.

2) Später Praedicator generalis u. Prior in Rostock (Först. S. 25).

3) Ein solcher als „consiliarius rectori adiunctus in theologia“ 1395 in Erfurt (Matr. S. 45), doch ohne die Angabe „frater“. Ebenso 1406 zu Heidelberg ein „M. Theodericus de Embeke dyoc. Magunt., magister Bononiensis“ (Matr. S. 102); ein „Theod. (Engelhuse) de Embek“ 1386, 1389, 1394 in Prag (Mon. Prag. S. 244, 261, 297).

4) Ein solcher „de Burg (Sax.)“ 1414 in der Matr. Leipzig, S. 47.

5) 1415 (6. Dez.) als „professus“ in Lübeck erwähnt; später wiederholt in dem dortigen Konvent Prior, mit vollem Namen zuerst 1421 (20. Jun.), aber vielleicht identisch mit dem schon 1417 (22. März) als Prior bezeichneten Marquardus (Urkundenbuch der Stadt Lübeck, 5.—7. Theil, Lübeck 1877/85; besonders V S. 597, 694, VI S. 357; dazu die Register in V—VII).

6) Als Lector sentent. für Magdeburg bei Först. S. 20.

7) Als Student für Minden bei Finke S. 390 (Herm. Megherhusen).

8) Ein „frater Joh. Waltringhus ord. pred. biblicus“ 1407 zu Erfurt gratis immatr. (Matr. S. 80), erlangt ebendort die theol. Dok-

frater Johannes de Tremonia¹, magister ...², studentes fiant
Jacobus de Buskow, Gerhardus Beme, Petrus Dolwicz², Jacobus |

Johannes Brandenburg diffinitor presentis capituli³, sentencias
ibidem frater Limannus de Tolnis, magister studencium frater
Nicolaus |

legat et disputet frater Albertus Dinst⁴, sentencias ibidem
frater Johannes Wale⁵, magister studencium frater Johannes
Scherbede, studentes |

In Lipcz legat et disputet reverendus pater frater Hinricus
Werngerode⁶ qui prius, sentencias ibidem frater Albertus |

a) MS kleine Lücke.

torwürde (Motschmann S. 20), wird 1417 als „prof. theol. o. pred.,
p[aupe]r] propter honorem“ zu Köln immatr. (Matr. S. 153).

9) D. h. wohl in Halberstadt.

10) Der bekannte Historiker, cf. Korners Chronik, Vorwort
S. IV ff.; bei Finke S. 389 als Magister stud. für Halberstadt, bei
Först. S. 20 mit dem Auftrag „legat et disputet“ für Magdeburg.

1) Als Magister stud. für Minden bei Finke S. 390. Ein „Joh.
de Tremonia, cl[ericus] Col. d[ioc.]“ wird mit der Angabe: „n[ihil]
s[olvit], quia p[aupe]r“⁴, aber ohne den Zusatz „frater“, 1416 in Köln
für die Artistenfakultät immatr. (Matr. S. 146); der gleiche Name,
einmal mit der Angabe „Alberti“, in Prag 1376, 1379, 1385 (Mon.
Prag. S. 171, 184, 229).

2) 1404 in dem Konvent Luckau (UB Leipzig S. 154).

3) 1397 Lektor im Kloster Wismar (Mecklenburgisches Urkun-
denbuch Bd. XXIII, Schwerin 1911, S. 305); ein Student gleichen
Namens wird 1373 in Prag zum Baccalariat zugelassen (Mon. Prag.
S. 155).

4) Mit dem Zusatz „prior predicatorum Erfordie“ 1401 in Erfurt
gratis immatr. (Matr. S. 62).

5) Als Student für Magdeburg bei Finke S. 389. In den
Universitätsmatrikeln findet sich der Name mehrfach: 1407 in Erfurt
(Matr. S. 81), 1418 in Leipzig (Matr. S. 56) mit dem Zusatz „Misnensis
p[aupe]r“⁴, 1421 (doch hier: Joh. Wal), 1422, 1424, 1429 (hier mit dem
Zusatz „de Wildeshusen“⁶), 1430 für einen Studenten, Baccalar., Ma-
gister in Rostock (Matr. S. 9, 13, 20, 34, 38), 1404 (Joh. Wal) für
einen in die Artistenfakultät eingeschriebenen „cl[ericus] Col. d[ioc.]“
in Köln (Matr. S. 96). — Ein „Joh. Waley ord. frat. predic. professor“
wird von Bonifatius IX. 1401 (als Coadjutor des Sander von Braun-
schweig) mit der Leitung des Nonnenklosters Wiederstedt betraut
(Th. Ripoll — Bremond, Bullarium Ord. Fr. Praed., t. II, Romae 1730,
S. 416)

6) „Vielleicht identisch .. mit dem gleichnamigen Freiburger Prior
vom Jahre 1401 .. und mit dem Henricus prior predicatorum in

Meinardus Plawensis, Erkardus Scriptoris, Franciscus Mog,
Nicolaus Dodonis, Petrus de B... |

ibidem frater Conradus Basden, magister studencium frater
Bernardus Rode¹, studentes fiant Hinricus de Reana^a, Antonius
de Co...^b |

Colonia, Johannes Valkenberg². In Harlem legat et disputet
frater Johannes Briccii³, sentencias ibidem frater Johannes
Vogil (?)^c |

...sibus^d pro studente assignamus, Philippus Mer...w^e,
Albertus Lemgow, Hubertus Vörn. In Ripen |

[Fol. 1 v]

ow, Johannes Vach¹, Hinricus Schonevelt⁴, Johannes Mumme⁵,
Hinricus Witte, Johannes Nigenborg |

Sconebruc, Math(ias?) Bedelke, Hinricus Medici⁶, Hildebrandus
de Novinagio |

a) oder Rana? b) oder To ..? c) oder Voigt? d) Die
vorhergehenden Buchstaben unleserlich. e) Loch im MS. f) oder
Dach?

Lipzk' des Calendarium Pegaviense“; 1419 (6. Okt.) nicht mehr am
Leben; „quondam vicarius contrate Misne et prior Lipczensis“ (UB
Leipzig S. 237). Ein „Hinr. de Wernigrode“ mit dem Zusatz „p[au-
per]“ 1397 in der Erfurter Matrikel, S. 50.

1) 1404 „lesemester“ im Hamburger Kloster (Gaedechens
S. 90, 141), hat in Erfurt nach Motschmann (S. 21) die theol.
Doktorwürde erhalten. Ein gleichnamiger Student wird 1399 in Prag
zum Baccalariat zugelassen (Mon. Prag. S. 343/4), ein Bern. de Rode
1421 in Rostock immatr. (Matr. S. 11).

2) Hier noch Student, also keinesfalls identisch mit dem bekannten
Vorkämpfer des Deutschen Ordens gegen Polen.

3) Als Student für Harlem bei Finke S. 389.

4) Hier und noch bei Först. (S. 20) Student, also sicher nicht
identisch mit dem gleichnamigen „magister in theologia et inquisitor
(hereticorum) ord. frat. Pred.“, der 1414, resp. 1416 nach Korners
Chronik (S. 115, 391) in Meissen, Thüringen und Schwarzburg gegen
die Ketzer einschreitet. Auf letzteren wird sich die Angabe Motsch-
manns (S. 20) beziehen, daß er in Erfurt die theol. Doktorwürde er-
langt habe. Ungewiß bleibt, ob einer von diesen beiden, event. welcher
unter dem 1399 in Erfurt gratis immatrikulierten „fr. Henr. Schem-
velt (Schenvelt)“ (Matr. S. 56) zu verstehen ist.

5) Als Student für Stralsund bei Först. S. 20.

6) Ein solcher „de Aschaffenburg“ 1430 in der Leipziger Matr.,
S. 101.

Hinricus Schenke, Johannes Silberborner¹, Arnoldus de Lenis, Wilhelmus de Emerunge |

Isin, studentes fiant Rudolfus Pudoris, Nicolaus Gustrow, Martinus Klocwicz, Conradus Klocwicz |

Lotzkin, quem Sehusen pro studente assignamus, studentes fiant Johannes Broche², Johannes Robelensis, Andreas Breczke |

In Norda magister studencium frater Wilhelmus Meynold, studentes fiant Gotfridus de Deil, Hinricus |

ensem, magister studencium frater Johannes Efense, studentes fiant Johannes Embek³, Rudolfus Krackow, Petrus |

magister studencium frater Jacobus Kulnberg⁴, studentes fiant Conradus Schepman, Hinricus Mengelnhusen |

de Gravia, studentes fiant Johannes Volmeren, Johannes Thidericus (?)^a de Geismar⁵, Johannes Nesbede, Hinricus Rump⁶, Hinricus |

lon. In Rostok magister studencium frater Johannes Reinbac, studentes fiant Johannes Rumschotel⁷, Paulus Schomme (?)^b |

smol, Hinricus Lange⁸, Gotfridus de Lemgow, Petrus Volgensang. In Northusen magister studencium |

usen, Johannes Silbernhusen, Johannes Schonow⁹. In Martberg magister studencium frater Conradus Holschow |

Creger¹⁰, Nicolaus Czimmerman¹¹. In Egra magister studen-

a) oder clericus? b) oder Schomen? Schonten?

1) Dieser Name mit dem Zusatz „de Maguncia“ 1404 in der Matr. Erfurt, S. 70; 1406 und 1425 in der Heidelberger (Matr. S. 101, 168).

2) Ein „Joh. Broch de Duren“ 1408 in der Matr. Köln, S. 111.

3) Ein „Joh. Einbecke (Sax.)“ 1413 in der Matr. Leipzig, S. 44, ein „Joh. Einbeke“ 1423 in der Erfurter (Matr. S. 127).

4) Ein „Jac. Culenbroch, cl[ericus] Trai. d[ioc.]“ wird 1433 in Köln für die Artistenfakultät immatr. (Matr. S. 271).

5) Ein „Joh. de G.“ (als Student für Utrecht) 1379 bei Finke S. 384 und 1421 in der Matr. Rostock, S. 10; ein „Joh. Geysmaria“ 1418 in der Erfurter Matr., S. 112.

6) Ein solcher 1434 in der Matr. Rostock, S. 50.

7) Ein „Joh. Rümscottel, p[auper]“ wird 1419 für die jurist. Fakultät in Köln eingeschrieben (Matr. S. 167).

8) Ein solcher 1420 in Rostock immatr., 1427 dort zum Baccal. promoviert (Matr. S. 8, 29).

9) Ein „Joh. de Schonaw, cl[ericus] Col. d[ioc.]“ 1412, ein „Joh. Amers de Schonovia, cl. Trai. d., p[auper]“ 1415 in Köln (Matr. S. 130, 143).

10) Ob identisch mit dem Joh. Kreyger bei Finke S. 389?

11) Hier noch Student, also kaum identisch mit dem gleich-

cium frater Johannes Nuwenborg¹, studentes fiant Johannes de Nym² |

studentes fiant Johannes Sunnvelt, Zabel de Sida. In Plaw magister studencium frater Albertus Hufsen, studentes fiant |

studentes fiant Kristianus Palmentach, Petrus Borneicz³, Hinricus Kolue. In Brandeboch magister studencium |

magister studencium Rudolfus de Irsleben, studentes fiant Urbanus de Grimme, Johannes de Wilke^a, Johannes Gotberch⁴ |

...^b In Hildensen⁵ reverendus pater frater Lodevicus Ecberti, in Gotingn Hinricus |

[W]esalia frater Arnoldus, item in ...^b |

Brösike^c, in Rostok frater Nicolaus Wulleri⁶, in Robele frater Johannes Sc...^b |

...^d, in Northusen frater Hinricus Grufsen⁷, in Martberg |

[Fol. 2 v]

[De penitenciis.]

...^e et impium per lusum [ta]xillorum magnas pecunias perdidit, ipsum secundum ordinis nostri instituta carceri sententia[mus] |

...^f

a) oder Welche? b) Ein Bruchteil der Zeile völlig unleserlich. c) Die untere Hälfte der Buchstaben fortgeschnitten. d) Die erste Hälfte der Zeilen fortgeschnitten. e) Unleserlich. f) Eine Zeile völlig unleserlich.

namigen Ordensbruder, der 1397 von Bonifatius IX. zum Titularbischof von Misini (Thracien) ernannt wird (Ripoll I. c. II S. 366, 466).

1) Personen dieses Namens 1400, 1404 (1410), 1428 in der Matr. Erfurt (S. 58, 71, 90, 142).

2) Ein solcher mit dem Zusatz „Paderbornensis dioc.“ 1392, mit dem Zusatz „p[au]per“ 1401 in der Erfurter Matr. (S. 37, 61).

3) Wohl der spätere Lector theologiae in Eger, Petrus de Bornis (Först. S. 21), dem vermutlich 1420 bei dem Marburger Kapitel die „suffragia pro anima“ gelten (ibid. S. 30). Ein „Petrus de Borne cl[ericus]“ 1409 in der Matr. Köln, S. 115.

4) Später Lektor in Luckau (Codex XI E 2 der Universitätsbibl. Prag; Innenseite des Hinterdeckels); ein „Joh. Gotisberg“, wohl identisch mit ihm, als Student für Leipzig bei Först. S. 21.

5) Die im folgenden Genannten sind vermutlich lectores theologiae.

6) Vielleicht identisch mit dem „Nic. Wolteri“ (bei Först. S. 21), der als Magister stud. dem Konvent Halle zugewiesen wird?

7) Mit dem Auftrag „legat et disputet“ für Leipzig bei Finke S. 390. Ein „Hinr. de Grufsin“ 1407 in der Matr. Erfurt, S. 79.

Item ^a quod frater Thidericus ^b Soberg . . . (?) conventus Lutenbergensis fratres aliquos per soluciones extorquere . . . ^c |
 iudicamus eo, quod fratres mendicaverant in terminis conventus Lutenbergensis cum infamacione fratrum. Crimina sunt |
 Thuringie et Misne, quod adhibeant debitam diligenciam ad ipsum captivandum in monasterio; ad hoc si |
 . . . ^c ipsum contingit commorari. Item quod frater Hinricus Moring¹ conventus Gotingensis propter scandalum perpetratum |
 dit (?), parcentes eidem de pena culpe gravioris.

De suffragiis pro vivis.

Pro sanctissimo in Christo patre ac domino |
 [Item pro] venerabili collegio reverendorum dominorum cardinalium quilibet sacerdos 2 missas. Item pro venerabilibus patribus et dominis |
 burgensi ^d, Merseburgensi, Brandeburgensi, Lubucensi, Traiectensi, Halberstadensi, Hildensemensi, Ratzburg |
 de Dobrilo, de Cella quilibet sacerdos 1 missam. Item pro illustrissimis principibus rege Romanorum, ducibus Saxonie |
 magnifice (?) et nobilis lantgravie Hassie et pro nobilibus principibus comitibus de Anhalt, de Regensteyn |
 [s]trenuis militibus pincerna Baltasar de Sleuen² et pro omnibus militibus, qui capitulo suas eleemosinas contulerint |
 Rikardi proconsule in Luckowe³ quilibet frater 2 missas. Item pro fratribus de confraternitate beate virginis⁴ apud nos intrando (?) quilibet sacerdos |

a) Fraglich ist teilweise auch die Lesung dieser und der folgenden Zeile. b) oder Chri(stianus? -stophorus?) c) Unleserlich. d) Magdeburgensi? Nuenburgensi?

1) Ein „Hedenricus Moryng de Gyczin p[au]per“ wird 1405/6 in Erfurt (Matr. S. 75), ein „Heydericus Morinc de Rulshusen“ 1428 in Heidelberg (Matr. S. 176) immatr.

2) Das Adelsgeschlecht von Schlieben war u. a. in der Niederlausitz angesessen; der Vorname Balthasar findet sich in der Familie außerordentlich häufig (auch um 1400), aber nirgends der Titel „Schenk“; cf. v. Mansberg, Erbarmanshaft Wettinischer Lande, Bd. IV, Dresden 1908, besonders S. 275 ff.

3) Paulinus Richard wird in Urkunden jener Zeit oft erwähnt, mehrfach auch als Ratsherr und als Bürgermeister in Luckau; cf. namentlich J. G. Worbs, Inventarium diplomat. Lusatiae inferioris, Lübben 1834, S. 226—250, u. G. Hille, Urkunden im Rathsarchiv zu Luckau (Neues Lausitz. Magazin Bd. 46, Görlitz 1869), S. 80—99.

4) Die Marienbruderschaft in Luckau hatte im Jahre 1396 die päpstliche Genehmigung erhalten, einen Altar in der Pfarrkirche zu errichten; cf. Hille l. c. S. 75.

[De suffragiis pro mortuis.]

pro animabus sanctissimorum patrum et dominorum domini Gregorii pape IX. et domini Urbani VI. quilibet sacerdos 3 missas. Item pro animabus |

[frat?]ris Raymundi quondam magistri ordinis¹ quilibet sacerdos 3 missas. Item pro animabus reverendorum patrum quondam ordinis (?), pro salute priorum provincialium |

eberg, Gobelini Winterburg², Martini Krenfscelini³ nec non animabus fratrum ac sororum in nostra provincia defunctorum |

nostri ordinis fautor[is]^a et amator[is]^a quilibet sacerdos 3 missas. Item pro animabus omnium, qui habuerunt literas de beneficiis provincialiarum⁴ singularum |

[De predicatoribus generalibus.]

[Predicatores generales facimus . . .]

blicum Erfordensem et Johannem Brandenburge⁵, diffinitores presentis capituli, fratrem Ulricum Eldeheim (?) priorem Magdeburg |

De lectoribus novis faciendis, de ordinationibus mitigandis et de capitulo mutando committimus reverendo patri n[ostro] |

Sentencias iudicum approbamus. Contribucio integra detur hoc anno. Precipimus (?) in virtute spiritus sancti et sancte obed[encie] |

ficacionis absolvant. Sequens capitulum ponimus in conventu Gripzwoldensi⁶ |

. . .^b prioris pronunciamus sub pena privacionis vocis. Amen.

a) MS anscheinend „fautor et amator“. b) Der Anfang der Zeile ist fortgeschnitten.

1) † 5. Okt. 1399.

2) Als „Gobelinus de Winterburg ord. frat. pred., magister sacre theologie, primus regens pro ordine suo“ 1394 in der Erfurter Matrikel, S. 43.

3) Mit dem Titel „doctor in theologia“ 1396 in der Erfurter Matrikel, S. 47.

4) Unter „provincia“ ist hier wohl „originalis conventus“ zu verstehen; cf. F i n k e S. 377, Anm. 2.

5) cf. oben S. 82.

6) Das hier angekündigte Kapitel ist das in Finkes Liste der Ordensversammlungen (l. c. S. 374) erwähnte, das aber dort fälschlich dem J. 1400 (statt 1401) zugewiesen wird: Ein Einblick in Finkes Quelle, die Handschrift Nr. 28 der Großherzogl. Hofbibliothek zu Darmstadt, ergab das überraschende Resultat, daß das Verzeichnis zwischen den Kapiteln von Ziericksee (1399) u. Greifswald noch das

von Finke übersehene zu „Luckowe“ anführt, das also für das J. 1400 anzusetzen ist. Daraus folgt, daß die Ordensversammlungen zu Greifswald u. zu Osnabrück den Jahren 1401 u. 1402, nicht, wie Finke zählt, den J. 1400 u. 1401, angehören. — Daß unser Kapitel mit dem des Jahres 1400 identisch ist, steht angesichts des obigen Hinweises (im Text) auf Greifswald als nächsten Versammlungs-ort außer Frage; cf. auch unsere Darlegungen oben S. 76 f.